



Institut für Informationswissenschaft und Sprachtechnologie
Fachbereich III: Sprach- und Informationswissenschaften
Universität Hildesheim

Call for Papers ISI 2011 und IuK 2011

12. Internationales Symposium für Informationswissenschaft

17. Jahrestagung der IuK-Initiative Wissenschaft

9.-11. März 2011

Universität Hildesheim

Information und Wissen: global, sozial und frei?

Das 12. Internationale Symposium für Informationswissenschaft (ISI) steht unter dem Motto *Information und Wissen: global, sozial und frei?* Die 17. Jahrestagung der IuK-Initiative Wissenschaft findet gemeinsam mit der ISI statt.

Das Internet ist in der entwickelten Welt mittlerweile ubiquitär. Eine leistungsfähige technologische Infrastruktur, vielfältige Werkzeuge und Dienste, die das Erstellen, Publizieren und Nutzen von Inhalten erleichtern, eine neue Nutzergeneration, für die der Umgang mit den neuen Medien selbstverständlich ist: Dies sind einige der Faktoren, die das zunehmend partizipativ geprägte Internet zum neuen Leitmedium machen.

Absehbar ist eine Neustrukturierung von Informations- und Kommunikationsmärkten, die u.a. durch die Auflösung alter Strukturen und die Konkurrenz bisheriger Gatekeeper mit neuen Akteuren gekennzeichnet ist. Sowohl professionelle Akteure und Organisationen als auch die Bürgergesellschaft im Allgemeinen sind mit Fragen der sozialen und technischen Teilhabe, der Internationalisierung und Mehrsprachigkeit von Wissensprozessen sowie den Problemen des effektiven Umgangs mit Wissensbeständen konfrontiert.

Die Informationswissenschaft setzt sich im Kontext der Tagung mit solchen Veränderungen sowohl aus technologischer als auch aus sozialer und organisatorischer Sicht auseinander.

Die ISI 2011 ist die Fachtagung des Hochschulverbands für Informationswissenschaft (HI, <http://www.informationswissenschaft.org/>). Sie findet zusammen mit der Tagung der IuK-Initiative

Call for Papers ISI 2011 Hildesheim: Einreichungsfrist für Lang-/Kurzbeiträge bis 25.10.2010

Wissenschaft (<http://www.iuk-initiative.org>) an der Universität Hildesheim statt. Während der HI in erster Linie Ergebnisse der Forschung diskutiert, setzt die IuK-Initiative Wissenschaft ihren Schwerpunkt auf anwendungsnahe wissenschaftliche Beiträge zur Förderung und Entwicklung von Fachinformation und -kommunikation.

Beiträge zu folgenden Themenschwerpunkten sind erwünscht:

- E-Learning, E-Science
- E-Society, E-Culture, E-Commerce
- Globalisierung von Informationsprozessen
- Information Retrieval
- Informationsinfrastruktur und ihre Weiterentwicklung (u. a. Forschungsdaten, virtuelle Forschungsumgebungen)
- Informationsmanagement und Wissensmanagement
- Informationsverhalten (*information behavior*) und Informationskompetenz (*information literacy*)
- Internationalisierung von Information und Wissen
- Mensch-Maschine-Interaktion, Usability, Mobility
- Multimedia, Multimodalität, Multilingualität
- Open Access, Open Education, Open Innovation
- Qualitätsmanagement und Evaluation
- Social Web, Collaborative Media
- Visualisierung

Neben den genannten Themenschwerpunkten können auch andere Arbeiten zur Informationswissenschaft und angrenzenden Disziplinen wie Informatik, Wirtschaftswissenschaft, Betriebswirtschaft, Recht, Politikwissenschaft, Psychologie oder Linguistik eingereicht werden. Das Programmkomitee ist auch an internationalen Beiträgen und Teilnehmern aus anderen Ländern interessiert, um den fachlichen Austausch über den deutschsprachigen Raum hinaus zu befördern. Konferenzsprachen sind Deutsch und Englisch.

Einreichungen

Sie können folgende Typen von Beiträgen einreichen. Zudem sind Einreichungsmöglichkeiten für Studierende und für Doktoranden vorgesehen:

1. Langbeiträge (max. 12 Seiten)
2. Kurzbeiträge (max. 5 Seiten)
3. Poster (max. 2 Seiten)
4. Panelvorschläge (max. 2 Seiten, mit Benennung eines Panelchairs, von Teilnehmern und eines Themenplans)
5. Studierenden-Präsentationen
6. Doktoranden-Präsentationen

Sie sollten bei der Einreichung eines Vortrages entscheiden, für welchen Konferenzteil (HI oder IuK) Ihr Artikel gedacht ist. Das Programmkomitee behält sich die endgültige Zuordnung vor. Neben den angeführten Einreichungsmöglichkeiten gibt es eine gesonderte Ausschreibung für den Gerhard-Lustig-Preis.

1. und 2. Langbeiträge/Kurzbeiträge

Die Beiträge müssen zur Begutachtung in deutscher oder englischer Sprache vorliegen und Originalarbeiten sein. Die Vorschläge werden von mindestens zwei Mitgliedern des Programmkomitees begutachtet.

Formatrichtlinien für die Gestaltung der Beiträge stehen unter www.isi2011.de bereit bzw. werden auf Anfrage (isi2011@uni-hildesheim.de) gerne zugesandt.

Frist für die Einreichung von Lang-/Kurzbeiträgen: 25. Oktober 2010

Benachrichtigung über die Annahme von Beiträgen: Mitte Dezember 2010

Frist für die Einreichung der überarbeiteten Manuskripte: 17. Januar 2011

Die Beiträge sind über das Konferenztool im Internet unter www.isi2011.de einzureichen.

3. Poster – Ausstellung

In Ergänzung zu den Vorträgen ist die Möglichkeit gegeben, im Eingangsbereich der Vortragsräume Forschungs- und Entwicklungsvorhaben auf einem Poster, Hochformat A 1, auszustellen und zu diskutieren. Ergänzend ist ein max. 2-seitiger Text- Beitrag, formatiert mithilfe der ISI 2011-Formatvorlagen, einzureichen. Dieser wird vom Programmkomitee begutachtet und kann nach positiver Entscheidung in den Tagungsband aufgenommen werden.

Frist für die Einreichung von Postern: 25. Oktober 2010

Benachrichtigung über die Annahme der Poster: Mitte Dezember 2010

Frist für die Einreichung der überarbeiteten Poster: 17. Januar 2011

Poster-Präsentationen sind einzureichen beim Poster-Chair: Prof. Dr. Vivien Petras (vivien.petras@ibi.hu-berlin.de)

4. Panel – Vorschläge

Wir bieten die Möglichkeit, Vorschläge für eigene Panels einzureichen, die unter Angabe eines Panel-Chairs, des Titels und der Themen anzumelden sind. Dauer in der Regel 1,5 Stunden, die Gesamt-Anzahl ist begrenzt, je nach Session-Dauer.

Frist für die Einreichung von Panelvorschlägen: 25. Oktober 2010

Benachrichtigung über die Annahme der Panels: Mitte Dezember 2010

Die Panelvorschläge sind zu richten an: Prof. Dr. Christa Womser-Hacker
(womser@uni-hildesheim.de)

5. Studierenden-Präsentationen

Ein studentisches Programm wird von den Studierenden der Informationswissenschaft organisiert. Wir bieten Studierenden der Informationswissenschaft und verwandten Disziplinen die Chance, ihre Sicht, Arbeiten, Projekte oder *work in progress* zum Motto 'Information und Wissen: global, sozial und frei?' vorzustellen.

Gestalten Sie eine Präsentation (ca. 10-15 Min) oder ein Poster nach Ihren Vorstellungen.

Vorschläge (Skizze, 2-3 Seiten) können per Email bis zum 25. Oktober 2010 eingereicht werden an stud-isi-2011@uni-hildesheim.de.

Eine Benachrichtigung erfolgt bis Mitte Dezember 2010. Angenommene Beiträge können in den Tagungsband aufgenommen werden. Deadline für die Abgabe einer Langfassung (maximal 5 Seiten Länge) für den Tagungsband: 17. Januar 2011

Trauen Sie sich, es lohnt sich! Gerne helfen wir bei Fragen und Organisatorischem.

Ansprechpartnerin für das studentische Programm: Frau Katrin Geist (geistk@uni-hildesheim.de), Studentin Internationales Informationsmanagement an der Universität Hildesheim.

6. Doktoranden-Präsentationen

Zur Präsentation aktueller Promotionsarbeiten wird ein Programm in Form von Kurzvorträgen angeboten.

Präsentationsformat: Poster-Session für Doktoranden mit Gelegenheit zur Diskussion und Kurzpräsentation in einer eigenen Doktoranden-Sektion (Vortrag ca. 10-15 min).

Einreichung: Poster und Skizze zum Promotionsvorhaben von maximal 5 Seiten Länge, formatiert mithilfe der ISI 2011-Formatvorlagen. Poster kann auch als pdf-Datei beigefügt sein. Skizze (und ggf. auch das Poster) werden bei Annahme in den Tagungsband aufgenommen.

Deadline für die Einreichung: 1. Dezember 2010

Einreichungen per Mail an den Chair für den Doktorandenworkshop: Prof. Dr. Christian Wolff (christian.wolff@computer.org)

Gerhard-Lustig-Preis (gesonderte Ausschreibung)

Der Gerhard-Lustig-Preis wird für die beste studentische Abschlussarbeit (Master-, Magister- oder Diplomarbeit) im weiteren Bereich der Informationswissenschaft aus dem Zeitraum 2009-2011 vergeben. Er wurde zum ersten Mal während ISI 2000 ausgeschrieben. Der Hochschulverband für Informationswissenschaft hat den Preis mit dem Namen von Professor Dr. Gerhard Lustig verbunden, der zu den Begründern der Informationswissenschaft in Deutschland zählt. Die Auszeichnung erfolgt je-

weils während des Internationalen Informationswissenschaftlichen Symposiums im Rahmen eines Festaktes.

Vorgeschlagen werden die Abschlussarbeiten von den betreuenden Professoren/innen. Eine Jury des HI wählt aus den vorgeschlagenen Arbeiten ca. 6 Arbeiten aus, welche auf der ISI 2011 präsentiert und detailliert evaluiert werden. Jede Institution mit informationswissenschaftlichem Ausbildungsgang (im weiteren Sinne) ist eingeladen, einen Beitrag für den Best Student Award einzureichen. Pro Institution kann ein Beitrag eingereicht werden.

Chair Gerhard-Lustig-Preis (Best Student Paper Award): Prof. Dr. Rainer Hammwöhner,
(rainer.hammwoehner@sprachlit.uni-regensburg.de)

Programm- und Konferenzleitung

Prof. Dr. Christa Womser-Hacker

Institut für Informationswissenschaft und Sprachtechnologie

FB III: Sprach- und Informationswissenschaften

Universität Hildesheim

Marienburger Platz 22

D-31141 Hildesheim

womser@uni-hildesheim.de

<http://www.uni-hildesheim.de/~womser.htm>

Programmkomitee

Tatjana Aparac-Jelušić, University of Zadar, Kroatien

Bernard Bekavac, Hochschule für Technik und Wirtschaft Chur

Nicolas Belkin, Rutgers University

Christoph Bläsi, Universität Mainz

Andreas Brellochs, Zürcher Kantonalbank, Zürich, Abt. InfoCenter

Rafael Capurro, ZKM Karlsruhe

Nicolae Dragulanescu, University Politehnica of Bucharest

DoWan Kim, University Paichai, Deageon

Maximilian Eibl, Technische Universität Chemnitz

Simone Fühles-Ubach, Fachhochschule Köln

Norbert Fuhr, Universität Duisburg-Essen

Ursula Georgy, Fachhochschule Köln

Stefan Gradmann, Humboldt Universität zu Berlin
Joachim Griesbaum, Universität Hildesheim
Rainer Hammwöhner, Universität Regensburg
Ilse M. Harms, Universität des Saarlandes
Josef Herget, Donau-Universität Krems
Hans-Christoph Hobohm, Fachhochschule Potsdam
Isto Huvila, Uppsala University
Peter Ingwersen, Universität Kopenhagen
Michael Kluck, Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP) Berlin
Gerhard Knorz, Hochschule Darmstadt
Traugott Koch, Max Planck Digital Library Berlin
Jürgen Krause, ehemals GESIS und Universität Koblenz Landau
Otto Krickl, Universität Graz
Rainer Kuhlen, ehemals Universität Konstanz
Dirk Lewandowski, Hochschule für Ang. Wissenschaften Hamburg
Thomas Mandl, Universität Hildesheim
Michel J. Menou, University College London
Achim Oßwald, Fachhochschule Köln
Vivien Petras, Humboldt-Universität zu Berlin
Wolf Rauch, Universität Graz
Ulrich Reimer, University of Applied Science, St. Gallen
Harald Reiterer, Universität Konstanz
Marc Rittberger, Hochschule Darmstadt/DIPF
Christian Schlögl, Universität Graz
Colin Schmidt, Universität Le Mans
Ralph Schmidt, Hochschule für Ang. Wissenschaften Hamburg
Wolfgang Schmitz, Universitätsbibliothek der Universität Köln
René Schneider, Haute école de gestion de Genève - HEG Genf
Ulrike Schömer, Fachhochschule Hannover
Michael Seadle, Humboldt Universität zu Berlin
Wolfgang Semar, Hochschule für Technik und Wirtschaft Chur
Wolfram Sperber, ZIB Berlin

Ulrike Spree, Hochschule für Ang. Wissenschaften Hamburg
Maximilian Stempfhuber, RWTH Aachen, Hochschulbibliothek
Wolfgang G. Stock, Universität Düsseldorf
Klaus Tochtermann, ZBW Kiel
Gabriela Tullius, Fachhochschule Reutlingen
Sirje Virkus, Universität Tallinn
Christian Wolff, Universität Regensburg
Julian Warner, Queens University of Belfast
Erich Weichselgartner, ZPID Trier
Christa Womser-Hacker, Universität Hildesheim
Maja Zumer, Universität Ljubljana

Stand 19.06.2010